

Annahme von Bauabfällen mit freien oder sich freisetzenden Asbestfasern (VeVA 170605/170698) auf der Deponie Cholwald

Lieferbedingungen:

- Anlieferung nur Montag bis Donnerstag möglich.
- Material wird nur mit Anmeldung Tag und Zeit entgegengenommen, Anmeldung grundsätzlich am Vortag.
- Keine Anlieferung von beschädigten Säcken.

Annahmeprozess:

Waage:

- Kontrolle der Lieferung bei Unsicherheit auf der Waage durch MA Deponie (mit Atemschutz FFP 3) defekte Säcke, scharfkantige Gegenstände, usw.
- Ladungen mit offenen Säcken werden zurückgewiesen.
- Die Zusatz-Aufwendungen von Seite Deponie werden verrechnet. Deponiemitarbeiter pro Stunde Fr. 85.—(Mindestbetrag Fr. 100.--)
- Der Chauffeur erhält wenn nötig ebenfalls eine Atemschutzmaske.

Deponie:

Entladung:

- Auf der Deponie wird nur unter Anweisung eines Deponiemitarbeiters entladen.
- Alle beteiligten Mitarbeiter welche in den Kontakt mit Asbestfasern kommen können tragen eine Staubmaske.
- Das Muldentor wird möglichst nahe an der Abkipfstelle unter Atemschutz geöffnet.
- Beim Entladen wird darauf geachtet, dass die Säcke direkt an den gewünschten Ort rollen. Sie sollen nach Möglichkeit weder mit der Maschinen noch von Hand verschoben werden müssen. Falls eine Verschiebung nötig wird, geschieht dies unter Atemschutz.
Bei Abrollmulden wird darauf geachtet, dass die Säcke nicht an der Mulde (Verriegelungshaken) verletzt werden.
- Im Moment des Kippvorganges schliesst der Chauffeur alle Fenster.
- Der Mitarbeiter der Deponie entfernt sich entgegen der Windrichtung ca. 30m von der Kippstelle und beobachtet den Kippvorgang unter Atemschutz.
- Nach dem Kippvorgang fährt der LKW ca. 30m von der Kippstelle weg und wartet bis sich der Staub gesetzt hat. Erst dann verlässt der Fahrer die Führerkabine und schliesst das Tor des Containers. Welaki-Mulden werden nur wenn nötig im Freien und dann immer unter Atemschutz entladen.

Einbau:

- Die Säcke werden nur an den dafür vorgesehenen Kippstellen deponiert.
- Die erste Abdeckung wird mit Isolationsstaub oder Holzasche gemacht. Danach wird darüber Bodenaushub und Kofferung eingebaut. Der Einbau erfolgt mit einer Maschine die mit einem entsprechenden Kabinenschutzfilter(H13) ausgerüstet ist.
- Die Oberfläche der Tragschicht liegt mindestens 1m über dem Asbest. Damit wird sichergestellt, dass die Asbestsäcke beim Ausbau der Tragschicht nicht beschädigt werden.

Havarie:

- Müssen beschädigte Säcke neu verpackt werden, muss dazu zwingend eine Atemschutzmaske FFP3 sowie ein Einwegoverall der Kategorie 3 Typ 5/6 getragen werden.
Beim Ausziehen des Overalls muss darauf geachtet werden, dass die eigenen Kleider nicht kontaminiert werden.
- Kontaminierte Arbeitsmittel (Maschinen und Werkzeug) müssen nach abgeschlossener Arbeit nass gereinigt werden.